Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 25 (1968)
Heft: 11

Artikel: Schmerzhafte Spätfolgen von Unfällen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-553477

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schmerzhafte Spätfolgen von Unfällen

Wenn man auf Wintersportplätzen den Skifahrern zuschaut, wundert man sich, dass es nicht mehr Unfälle gibt. Besonders schlechte Fahrer sieht man oft äusserst unglücklich stürzen, aber gleichwohl muss nur ein kleiner Prozentsatz von ihnen Muskelrisse, Bänderzerrungen oder irgendwie eine andere Verletzung in Kauf nehmen. Manchem erscheint auch ein solch kleiner Unfall zu unbebedeutend, um damit viel Aufhebens zu machen. Aber gerade diese kleineren Unfälle sollte man gut behandeln, weil daraus sonst sehr schmerzhafte Spätfolgen in Erscheinung treten können. Gewöhnlich glaubt man, es handle sich dabei einfach um Rheumaschmerzen, und oft sind auch die Ärzte dieser Meinung.

Erfolgreiche Behandlungsmethoden

Wenn die betroffene Körperstelle geschwollen oder vielleicht sogar blutunterlaufen ist, sollte man so rasch als möglich einen Eiweiss-Kampferwickel machen, indem man das Weisse, also das sogenannte Eiklar von zwei Eiern zu Schnee schlägt und eine kräftige Messerspitze Kampferpulver beifügt, worauf man durch nochmaliges Schlagen dieses Pulver gut mit dem Schnee vermengt, um diesen alsdann auf die zu behandelnde Stelle zu legen und mit einer elastischen Binde gut zuzubinden. Der Schnee trocknet ein und es entsteht ein fester, harter Verband. Der Kampfer verhindert Blutgerinnsel und hält den Kreislauf aufrecht. Die Heilung wird beschleunigt und Komplikationen treten nicht auf. Man entfernt den Wickel etwa nach zwei Tagen. Wenn nötig wiederholt man die Behandlung. Sind die akuten Schmerzen behoben, dann massiert man mit Symphosan. Dies wiederholt man so lange, bis jegliche Druckempfindlichkeit verschwunden ist. Bei trockener Haut muss man abwechslungsweise Johannisöl verwenden. — Auch bei Knochenbrüchen ist die Massage als Nachbehandlung sehr zu empfehlen, um schmerzhafte Spätfolgen und Wetterempfindlichkeiten vermeiden zu können.

In der Regel melden sich schmerzhafte Spätfolgen im Alter von 50 bis 60 Jahren und darüber. Eine gute Neuraltherapie oder die Akupunktur ist in solchem Falle notwendig. Die Neuraltherapie nach Dr. Hunecke wird mit homöopathischer Ameisensäure oder Impletol als Injektionskur durchgeführt. Bei den gleichen Punkten, den sogenannten Reflexzonen, bei denen man die Akupunkturnadeln einsetzt, führt man auch die Einspritzungen durch. Diese können subkutan, also unter die Haut, oder intrakutan, in die Haut, erfolgen, indem man bei der letzteren Methode sogenannte Quaddeln ansetzt. Wird diese Methode richtig verstanden und angewandt, dann kann sie sehr erfolgreich sein. Besonders ältere Patienten, die in jungen Jahren die notwendige Pflege eines Unfalls vernachlässigt haben, kann diese Anwendung von empfindlichen Schmerzen und Gehbehinderungen befreien. Befindet sich die schmerzhafte Stelle am Fuss, der womöglich dazu neigt, nach Anstrengungen etwas anzuschwellen, dann behilft man sich mit warmen Dauerfussbädern, indem man dem Badewasser, das ungefähr 39 Grad Celsius betragen soll, drei bis vier Esslöffel voll Santamare beifügt. Es ist dies ein Meersalz-Frischpflanzenpräparat. Während der Badedauer von 20 bis 30 Minuten giesst man immer wieder heisses Wasser nach, damit die Temperatur nicht unter 27 Grad sinkt. Nach Beendigung des Bades massiert man den gut abgetrockneten Fuss noch mit Symphosan. Diese Anwendung kann die Neuraltherapie ersetzen, falls niemand zu finden wäre, der diese letztere durchführen könnte.